

## Viva España – Auslands-Semester in Valencia

Im Rahmen seines dualen Studiums war Manuel Müllerschön, dualer Student der HSBA auf B.Sc. Business Administration, für 4 ½ Monate zu einem Auslandssemester in Spanien – und kann von spannenden Eindrücken berichten:



Entlang der Avenida Blasco Ibañez, im Schatten der Palmen, dann durch das himmelblaue Portal und schon steht man auf dem überlebensgroßen Wappen der ESIC Escuela Superior de Marketing y Negocios - meiner Universität in Valencia für das letzte Semester.

Im Rahmen meines Dualen Studiums an der Hamburg School of Business Administration hat mir Carlsberg die großartige Möglichkeit gegeben, ein Erasmus-Semester in Spanien zu absolvieren.

Anfang Januar habe ich daher das frostige Norddeutschland hinter mir gelassen und bin ins mediterrane Valencia aufgebrochen. Erst einmal angekommen in der aufgedrehten spanisch-peruanischen 5er WG, die mein neues Zuhause sein sollte. Dann ging das Semester auch schon los – und dies mit so einigen Überraschungen.

In Spanien läuft Studium an vielen Ecken deutlich anders ab als in Deutschland. So startet kaum eine Vorlesung vor 12:30 Uhr. Ein großer Vorteil einerseits, der dann aber leider andererseits auch zur Folge hat, dass man oft die Uni nicht vor 21:30 Uhr verlässt. Außerdem verzichten die Spanier auf den traditionellen Frontalunterricht, den man aus deutschen Hörsälen zu genüge kennt; stattdessen setzen sie auf interaktiven Austausch. Es werden Diskussionen geführt, Projekte ausgearbeitet und Online-Quizze mit Hilfe von Smartphones gespielt, in denen Vorlesungsinhalte abgeprüft werden. Generell herrscht eine wahnsinnig entspannte Atmosphäre – die Dozenten werden kumpelhaft geduzt, die Vorlesungen werden mit Humor gehalten und zum Semesterabschluss lädt der ein oder andere Dozent dann auch gerne mal zum kühlen Cerveza ein.

Dabei kommen die Inhalte aber nicht zu kurz: Es werden Klassiker wie Logistik, Finanzen oder Marketing unterrichtet, aber auch Exoten wie politische Ökonomie oder „Digitale Ökosysteme.“ In Englisch oder eben in Spanisch – was gerade am Anfang zu peinlichen Momenten führen kann. So fühlte ich mich mit Schulspanisch einigermaßen vorbereitet – bis

ich dann von einem andalusischen Professor (das spanische Äquivalent zu einem hessischen Dialekt) in der ersten Vorlesung angesprochen wurde und nur aus dem Gesichtsausdruck erraten konnte, was wohl gemeint war. Doch glücklicherweise macht Übung ja bekanntlich den Meister und besonders dank der großartigen spanischen Kommilitonen konnte auch ich dann später im Semester fleißig mit fachsimpeln.

Auch abseits des Studiums hatte Valencia einiges zu bieten: Der Turia-Park, der sich wie eine grüne Lebensader durch die Stadt zieht oder der weite, weiße Maravillosa-Strand laden zum Sonnen ein; die historische Altstadt eignet sich großartig zum Schlendern und Entdecken. In der Freizeit habe ich gerne mit anderen Erasmus-Studenten oder spanischen Freunden Padel gespielt (eine sehr beliebte Abwandlung vom Tennis) oder eine der berühmten Paellas Valenciana gegessen.

Manchmal war es aber auch das Beste, sich in bester spanischer Manier in eine kleinen Bar im angesagten Ruzafa zu setzen und einfach ein frischgezapftes Carlsberg zu genießen.

Un saludo.